

Request To Pay - Illustrationsbeispiele

Einreichung eines Sammlers und Folgenachrichten

Beispiel 1: Einreichung pain.013 durch ZE mit 5 Transaktionen

- RTP1: Accept now, Pay later
→ wird vom RTP Service Provider des ZE abgewiesen
- RTP2: Accept now, Pay later
→ wird vom Zahler abgewiesen
- RTP3: Accept now, Pay now
→ wird vom Zahler bestätigt
- RTP4: Accept later, Pay later mit Anforderung Functional Positive Confirmation
→ Functional Positive Confirmation wird vom RTP Service Provider des Zahlers geliefert, RTP4 wird danach vom Zahler abgewiesen
- RTP5: Accept later, Pay later mit RTP Service Provider des Zahlers, welcher kein ZDL ist
→ wird wegen Überschreitung ExpiryDate vom RTP-Service Provider des Zahlers abgewiesen

Beispiel 2: Auslieferung pain.013 an Zahler mit RTP2

Hinweis:

Diese pain.013 wird in einer zip-Datei bereitgestellt, diese enthält ggf. weitere pain.013

Beispiel 3: pain.014 für ZE für RTP4 mit Functional Positive Confirmation

Hinweis:

Diese Nachricht findet sich auch in Beispiel 8a wieder, wo diese dem ZE zur Verfügung gestellt wird

Beispiel 4: pain.014 für ZE für RTP1 mit Reject durch RTP Service Provider des ZE

Hinweis:

Diese Nachricht findet sich auch in den Beispielen 8a und 8b wieder, wo diese dem ZE zur Verfügung gestellt wird

Beispiel 5: pain.014 vom Zahler / für ZE mit Bestätigung vom Zahler für RTP3

Hinweise:

Der Zahler liefert Statusmeldungen immer als pain.014 mit einer Einzeltransaktion, alle pain.014 (ggf. auch nur eine) werden in einem xml-Container (gemäß DK-Containerschema) eingereicht.

Diese Nachricht findet sich auch in den Beispielen 8a und 8b wieder, wo diese dem ZE zur Verfügung gestellt wird

Beispiel 6: pain.014 vom Zahler / für ZE mit Abweisung vom Zahler für RTP2

Hinweise:

Der Zahler liefert Statusmeldungen immer als pain.014 mit einer Einzeltransaktion, alle pain.014 (ggf. auch nur eine) werden in einem xml-Container (gemäß DK-Containerschema) eingereicht.

Diese Nachricht findet sich auch in den Beispielen 8a und 8b wieder, wo diese dem ZE zur Verfügung gestellt wird

Beispiel 7: pain.014 für ZE für RTP5 mit Abweisung wegen Überschreitung ExpiryDate

Hinweis: Diese Nachricht findet sich auch in Beispiel 8b wieder, wo diese dem ZE zur Verfügung gestellt wird

Beispiel 8a: Erste Sammelrückmeldung (pain.014) an ZE kurz nach Einreichung von Beispiel 1

Enthält Infos zu RTP1, RTP2, RTP3, RTP4

Beispiel 8b: Finale Sammelrückmeldung (pain.014) an ZE mit Info zu allen 5 RTPs

Alle RTPs haben nun finalen Status

(mit Statusupdate bei RTP4 und erstmaliger Statusnachricht zu RTP5)

pain.013 mit Ratenzahlungen

- Bis zur SRTP-Version 2.0 konnten einzelne Zahlungsanforderungen (RTPs) in einem Payment Information Block zusammengefasst werden, wenn alle Informationen zum Zahler also Name, Konto, SRTP Service Provider des Zahlers und das gewünschte Ausführungsdatum identisch waren.
Jeder RTP war dann innerhalb eines Payment Information Blocks eine Transaktion. Insbesondere wurde jeder RTP als genau eine Transaktion innerhalb der pain.013 dargestellt.
- Ab SRTP-Version 3.0 (also auch weiterhin in V 4.0) sind Ratenpläne spezifiziert.
Wenn zu einem RTP Ratenzahlung eingeräumt wird, dann sind zwei Teile anzulegen: nämlich die Ausprägung „Zahlung in einem Gesamtbetrag“ und „Zahlung in Raten“
- Dies erfolgt nun über separate Payment Information Blöcke (Die Id des Blocks für Gesamtzahlung beginnt mit „OT“ und die für Ratenzahlung mit „IN“) – Payment Information Blöcke mit der Nummer OT-xyz und IN-xyz gehören zur gleichen Zahlungsaufforderung – Der „IN“-Block enthält mehrere Transaktionen mit den Ratenbeträgen und dem Ausführungsdatum der Rate zu dem gleichen RTP (Ausführungsdatum bei raten als auf Tx-Ebene, daher auch der ISO-Versionswechsel). Beim „OT“-Block findet sich das Ausführungsdatum weiterhin auf Payment Information Block-Ebene.
- Wenn **keine Ratenzahlung** eingeräumt wird, dann kann „OT“ im Payment Information Block weggelassen werden
- Mit Einführung der Ratenzahlungsoption hat sich also die Komplexität in der pain.013 zu sehr erhöht, um in einem Payment Information Block noch verschiedene RTPs zusammenzufassen, weil dann die Verlinkung von „OT“- und „IN“-Block nicht mehr funktioniert bzw. schwieriger wird.
Im DK-Regelwerk wird daher dringend empfohlen, keine unterschiedlichen Zahlungsaufforderungen (RTPs) mehr in einem Payment Information Block zusammen anzugeben – das EPC lässt das allerdings zu, wenn es mit dem Einreicher und seinem Provider so vereinbart werden sollte.
- Die Illustration auf der Folgeseite zeigt, wie drei RTPs (A, B, C) in der pain.013 dargestellt werden. A und C haben Ratenzahlungsoption, B nicht.

